

17. 04.2024

Das Wunder der Farbe – auf den Spuren der Glasmalerei

Die Anreise nach Romont verlief ohne Probleme, jedoch nicht das Aussteigen aus dem Zug. Nachdem die Hälfte der Wandergruppe auf dem Bahnsteig stand, schloss sich die Zugtüre und liess sich auch nicht wieder öffnen und die Fahrt ging somit für einige ungewollt weiter....

Die eine Gruppe konnte gemütlich einen Kaffee trinken, die Anderen trafen später, aber pünktlich für die geplante Führung im Musée Vitrail ein.



Dieses Museum, in dem sich alles um Glas dreht – von der Glasmalerei bis zu den vielen verschiedenen Formen der Glaskunst – ist in einem Schloss untergebracht. Seine Sammlungen sind weltweit einzigartig.



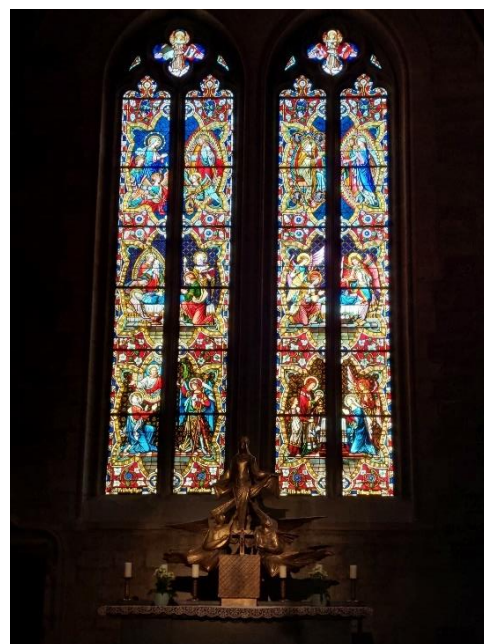
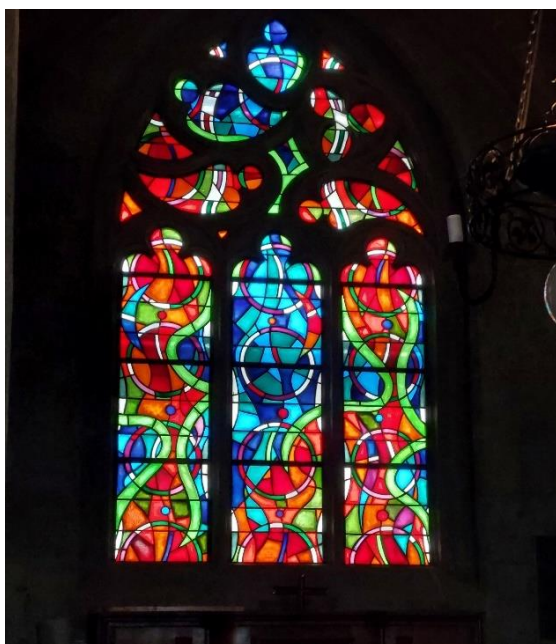
Unsere Führerin erklärte uns hier die zahlreichen Schritte bei der Landkartenherstellung

Im Moment ist eine Sonderausstellung «Transparence / Transcendance» von Ada Isensee und Hans Gottfried von Stockhausen zu sehen.



Nach einem kurzweiligen Mittagessen gings weiter zur Stiftskirche, welche aus dem 13. und 15. Jahrhundert stammt.

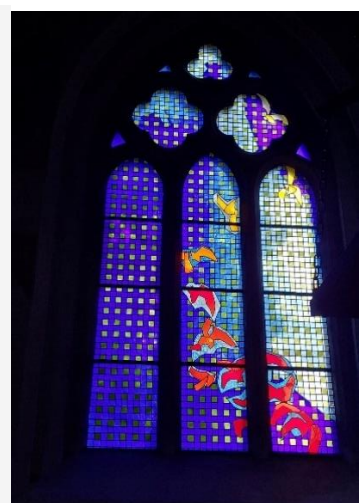
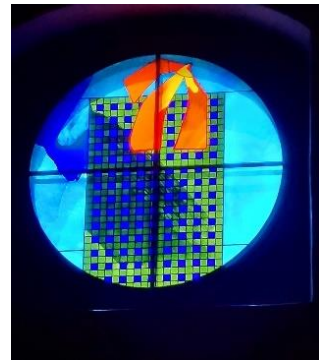
Die Fenster stammen einerseits von Alexandre Cingria (1879-1945): Kunstmaler, Mosaikist, Dekorateur und vor allem Glasmaler unter Verwendung leuchtender Farben und barocker Fantasie in seinen spontanen Zeichnungen, aber auch von Yoki (Emile Aebischer) (1922-2012): Dekorateur, Landschaftsmaler und Glasmaler, geboren in Romont. Eine Vielzahl an Glasfenster in der Schweiz und im Ausland stammt von ihm. Er ist auch Mitbegründer des Schweizerischen Museums für Glasmalerei 1981.



Unser nächstes Ziel war die Zisterzienserinnenabtei Fille-Dieu.

Die erste Kirche wurde 1346 geweiht. Die Gebäude haben sich auf Grund der Kriege, Brände und politischen Ereignissen verändert. Die Renovationen, die 1990 begannen, gaben der Kirche ihre ursprüngliche Form zurück. Die nicht-figurativen Glasfenster des englischen Künstlers Brian Clarke bilden einen modernen Gegenpol zum historischen Gemäuer. Diese Werke gefallen durch ihre Nüchternheit und ihre Anspielung an das Thema der Hoffnung.

Wir trafen per Zufall auf eine Ordensschwester, welche uns sehr lebendig über den Werdegang und die Planung der Fenster berichtete.



Aus zeitlichen Gründen verzichteten wir auf die Wanderung nach Mézières, wo ebenfalls eine Kirche mit spezieller Glaskunst steht.

Es gibt jedoch Bilder von unserer Rekognoszierung. Wer weiss, vielleicht findet nochmals jemand den Weg dorthin, um auch diese Kunstwerke zu besichtigen?



Alles aus Glas...

Wanderung nach Mézières bei schönem Wetter



Blick zurück nach Romont

Bilder: Esther Hess, Barbara Affolter, Johanna Feller
Bericht: EH